

# Bulletin

## Inhalt/Contenu

|   |    |
|---|----|
| Water Safety – die Kampagne                               | 1  |
| WSC – zu jedem Ausweis ein Armband                        | 3  |
| Pico und Vasco auf der Kampagnentasche                    | 3  |
| <a href="#">Water Safety – La campagne</a>                | 3  |
| <a href="#">Water Safety – La campagna</a>                | 4  |
| Jahresbericht 2010 des Präsidenten                        | 4  |
| Rückblick auf DV swimsports.ch                            | 6  |
| Jahresbericht 2010 Ausbildungsverantwortlichen            | 6  |
| <a href="#">Rapport annuel de la Cellule romande 2010</a> | 8  |
| <a href="#">Rapporto Antenna Ticinese 2010</a>            | 9  |
| Iwan Leuenberger GS swimsports.ch                         | 9  |
| Willkommen Catherine Borcard                              | 9  |
| <a href="#">Bienvenue à Catherine Borcard</a>             | 10 |
| 1 <sup>st</sup> LEN «Learn to Swim» Seminar               | 10 |
| Dänemark  | 10 |
| Grossbritannien, Holland, Slowenien                       | 11 |
| SchwimminstruktorInnen-Ausbildung 2011                    | 12 |
| mobilesport.ch  | 13 |
| <a href="#">mobilesport.ch</a>                            | 13 |
| Vasco lernt schwimmen                                     | 14 |
| <a href="#">Vasco apprend à nager</a>                     | 14 |
| Firma Bischoff  | 14 |
| L'entreprise Bischoff                                     | 15 |
| L'impresa Bischoff  | 15 |
| Formazione Test di base 1–7 in Ticino                     | 15 |
| <a href="#">Corso aqua-baby.ch in Ticino</a>              | 16 |
| Remerciements à Marco Astolfi                             | 16 |
| Remerciements à Annikki Erni-Edelberg                     | 16 |
| aQuality.ch   | 16 |
| Aqua'Zen  | 17 |
| <a href="#">Prochains cours swimsports.ch</a>             | 18 |
| Alleine schwimmt es sich gefährlich                       | 18 |
| <a href="#">Nager seul est dangereux</a>                  | 18 |
| <a href="#">Nuotare da soli è pericoloso</a>              | 19 |
| Aquademie-News  | 19 |
| <a href="#">Aquademie-News</a>                            | 20 |

## Water Safety – die Wassersicherheitskampagne

### Vision Zero: Kein Kind soll in der Schweiz ertrinken

*bfu lanciert gemeinsam mit Partnern eine Wasser-Sicherheitskampagne*

Viel zu häufig ertrinken Kinder oder ziehen sich dauerhafte Gesundheitsschäden zu, weil sie nicht ausreichend beaufsichtigt werden. Mit einer Wasser-Sicherheitskampagne wird die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung gemeinsam mit Partnern während drei Jahren Eltern, Betreuungspersonen und Kinder für die Gefahren beim Baden sensibilisieren. Die Botschaft ist so einfach wie effektiv:

### Kinder immer im Auge behalten

**Kleine in Reichweite**



Pünktlich zum Start der Badesaison lanciert die bfu gemeinsam mit der Stadt Bern, swimsports.ch, der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG, dem Schweizerischen Badmeister-Verband SBV und weiteren Partnern eine dreijährige Wasser-Sicherheitskampagne. Denn: Ertrinken ist bei Kindern die zweit-

häufigste unfallbedingte Todesursache; nur der Strassenverkehr fordert noch mehr Leben. In der Schweiz ertrinken jährlich fünf Kinder im Alter von null bis neun Jahren; davon zwei in freien Gewässern, eins bis zwei in öffentlichen Bädern, eines in einem Weiher, Teich, Biotop oder Industriebecken und alle zwei Jahre ertrinkt ein Kind in einem privaten Schwimmbad. Knaben sind mit 70 Prozent der Ertrinkungsfälle betroffen, Mädchen mit 30 – über alle Altersgruppen sind in der Schweiz gar 80 Prozent der Ertrinkungsoffer männlich.

Das **Ziel der Kampagne** ist ehrgeizig, aber realistisch: **In der Schweiz soll künftig kein einziges Kind mehr ertrinken.**

Die Kampagne richtet sich in erster Linie an Eltern und Betreuungspersonen. Denn obwohl diese in der Regel überzeugt sind, ihre Aufsichtspflicht wahrzunehmen, unterschätzen sie doch häufig die Gefahren, welche auf die Kinder lauern.

Was viele nicht wissen: Ein Kind kann bereits in 20 Sekunden ertrinken. Ist die Aufsichtsperson nicht in Reichweite des Kleinkindes, also einen bis maximal drei Schritte entfernt, bleibt für die Rettung wenig Zeit – manchmal zu wenig, um schlimmste Folgen zu verhindern. Dennoch kommt es häufig vor, dass auch sehr kleine Kinder längere Zeit unbeaufsichtigt baden oder sich ihre Betreuungspersonen zwar in Hör- und Sichtweite, nicht aber in Reichweite aufhalten. Beim Baden gilt aber: «Kinder immer im Auge behalten. Kleine in Reichweite». So lautet denn auch die ebenso einfache wie wirkungsvolle zentrale Handlungsanweisung der Kampagne. Die Betreuungspersonen sollen damit auch daran erinnert werden, dass sie selbst dafür verantwortlich sind, die Kinder zu beaufsichtigen – und nicht etwa die Badmeister. Um diese Botschaften möglichst

**Printzessin.ch**  
Flyer, Postkarten und mehr.  
GÜNSTIG UND EINFACH DRUCKEN: WWW.PRINTZESSIN.CH

**Redaktion:**

swimsports.ch  
 Elisabeth Herzig  
 8180 Bülach  
 Telefon 044 737 37 93, Telefax 044 737 04 11  
 E-Mail: admin@swimsports.ch

**Druck:** Jordi AG – das Medienhaus, 3123 Belp

**swimsports.ch** – Die Vereinigung der am Schwimmsport interessierten Verbände und Institutionen der Schweiz.

**Mitglieder von swimsports.ch**

EHSM, Eidg. Hochschule für Sport Magglingen  
 SBV, Schweizerischer Badmeister-Verband  
 SLRG, Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft  
 SSCHV, Schweizerischer Schwimmverband  
 SVSS Schweiz, Verband für Sport in der Schule  
 APR, Association des Piscines Romandes et Tessinoises  
 HEER, Kommando Ausbildung Heer  
 HS, Halliwick Schweiz  
 IBSW, Institut für Bewegung und Sportwissenschaften der ETH-Z  
 ISPW, Institut für Sportwissenschaft der Uni Bern  
 ISSEP, Institut des sciences et de l'éducation physique Uni Lausanne  
 LLS, Lungenliga Schweiz  
 PLUSPORT, Behindertensport Schweiz  
 PS, Pro Senectute Schweiz  
 RLS, Rheumaliga Schweiz  
 SATUS Sportverband  
 SUS, Sport Union Schweiz  
 SUSV, Schweiz. Unterwasser-Sport-Verband  
 Swiss Triathlon  
 SVG, Vereinigung für Gesundheits- und Umwelttechnik  
 VHF, Verband Hallen- und Freibäder

breit zu kommunizieren, werden primär die öffentlichen Frei- und Hallenbäder als Plattform genutzt.

Viele Ertrinkungsunfälle von Kindern bis 9 Jahre ereignen sich nach Stürzen ins Wasser, die nicht nur beim Baden passieren können. Selbst wenn es eigentlich des Schwimmens mächtig ist, kann das Kind unter Wasser die Orientierung verlieren und in Panik geraten. Damit sich das Kind selbst aus einer solchen Not-situation retten kann, wird im Rahmen der Kampagne der **Wasser-Sicherheits-Check (WSC)** gefördert. Es handelt sich



dabei nicht um einen konventionellen Schwimmkurs; der Fokus liegt vielmehr auf dem angstfreien Aufenthalt im Wasser und der Fähigkeit zur Selbstrettung. Träger des WSC sind swimsports.ch, die SLRG, der Schweizerische Schwimmverband SSCHV, Jugend und Sport J+S sowie die bfu.

Die Broschüre Safety Tool N°3 WSC kann über [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch) heruntergeladen oder bestellt werden.

Das Kampagnensymbol Didi Dusche rennt mit seinem Aufklärungsteam durch die Schweiz, um in diversen Bädern unachtsame Eltern und Betreuungspersonen wach zu spritzen.

In folgenden Deutschschweizer Bädern wird Didi in nächster Zeit die Eltern informieren, mit den Kindern spielen und alle sensibilisieren. Er geht ans Kinderbecken, spricht mit Eltern und Kindern und hat einen Sack voll kleiner Geschenke dabei. Didi sieht zu, dass Eltern ihre Kinder immer im Auge behalten – die kleinen in Reichweite (1 bis 3 Schritte entfernt).

Es freut uns, wenn ihr weitererzählt, wann und wo Didi in eurer Region eine Badi besucht – und am besten geht ihr auch gleich selber hin!

- 10.07.11 Pfäffikon
- 22.07.11 Luzern
- 23.07.11 Basel
- 29.07.11 Bern (Weyermannshaus)

06.08.11 Chur  
 07.08.11 St-Gallen



Ist eure Badi nicht dabei? Didi kommt natürlich gerne ebenfalls vorbei.

Bitte melden bei:  
<http://water-safety.ch/kategorie/news/>

Viele weitere Informationen zur Kampagne: [www.water-safety.ch](http://www.water-safety.ch)



**Werbeartikel**

Auch für Schwimmer und Nichtschwimmer

- Badetücher
- Wasserbälle
- Schwimmringe
- Badekappen
- Flügel
- Luftmatratzen
- Schwimmbretter
- Pull Buoys
- Wasserspiele
- ... mehr auf [bbtrading.ch](http://bbtrading.ch)

**bb trading**  
 bbtrading.ch  
 info@bbtrading.ch

products for promotions

## WSC – zu jedem Ausweis ein Armband

Im Rahmen der Kampagne Water Safety möchten wir auch den WSC weiter fördern. So gibt es ab sofort zu jedem WSC-Ausweis gratis ein fluoreszierendes Armband. Schulen, Schwimmschulen, SLRG-Sektionen, Badis usw. können WSC-Kurse anbieten und mit den Kindern diese wichtigen Wasserkompetenzen üben und den Wasser-Sicherheits-Check abnehmen.

Infos bei [swimsports.ch](http://swimsports.ch)

## Pico und Vasco auf der Kampagentasche

Lass dir die Tasche auf keinen Fall entgehen! Du bekommst sie an allen Veranstaltungen und Kursen von [swimsports.ch](http://swimsports.ch) solange Vorrat.



## Water Safety – La campagne de sécurité aquatique

**Vision zéro: plus aucun enfant ne doit se noyer en Suisse**

*Le bpa et ses partenaires lancent une campagne de sécurité aquatique.*

L'ouverture de la saison de la baignade coïncide avec le lancement d'une campagne de trois ans sur le thème de la sécurité aquatique, réalisée par le bpa en partenariat avec la ville de Berne, [swimsports.ch](http://swimsports.ch), la Société suisse de sauvetage (SSS), l'Association des piscines romandes et tessinoises (APR), l'Association suisse des maîtres de bain (AMB) et bien d'autres organisations encore.

La noyade est en effet la deuxième cause de mortalité d'origine accidentelle chez



les enfants; seul le trafic routier est plus meurtrier. L'objectif de la campagne est ambitieux, mais réaliste: à l'avenir, plus aucun enfant ne doit se noyer en Suisse.

**La campagne s'adresse en premier lieu aux parents et aux accompagnateurs d'enfants.** Ceux-ci sont en général convaincus de remplir leur devoir de surveillance, mais sous-estiment bien souvent les dangers auxquels les enfants sont exposés.

Nombre d'entre eux ne savent en effet pas qu'il suffit de 20 secondes pour qu'un enfant se noie. Si l'accompagnateur ne garde pas le jeune enfant à portée de main et s'en éloigne de plus de un à trois pas, il ne reste que peu de temps pour le sauver – parfois trop peu pour éviter des conséquences dramatiques. Pourtant, il arrive même souvent que de très jeunes enfants se baignent sans surveillance ou que les accompagnateurs se trouvent à une distance suffisante pour les voir et les entendre, mais pas pour les atteindre. Or la règle d'or est:

**Ayez vos enfants à l'œil**

**Les plus petits à portée de main**



La campagne a fait sienne cette consigne à la fois simple et efficace, qui doit aussi rappeler que le devoir de surveillance incombe aux

accompagnateurs, et non aux maîtres de bain. Pour que ce message soit diffusé à large échelle, il sera avant tout communiqué dans les piscines publiques en plein air ou couvertes.

De nombreuses noyades d'enfants entre 0 et 9 ans se produisent après une chute dans l'eau, mais pas nécessairement en cas de baignade. Même si un enfant sait nager, il peut perdre le sens de l'orientation sous l'eau et paniquer. Pour qu'un enfant puisse se tirer seul d'une telle situation d'urgence, la campagne mise sur le **contrôle de sécurité aquatique (CSA)**. Contrairement aux cours de natation conventionnels, l'accent est mis sur la maîtrise de la peur en eau profonde et la capacité à se secourir soi-même. Les promoteurs du CSA sont [swimsports.ch](http://swimsports.ch), la SSS, la Fédération suisse de natation (FSN), Jeunesse+Sport (J+S) et le bpa. La brochure Safety Tool N°3 sur le CSA peut-être commandée ou téléchargée auprès du [www.bpa.ch](http://www.bpa.ch) et la commande des attestations se fait auprès de [www.swimsports.ch](http://www.swimsports.ch). Pour chaque attestation commandée un bracelet de la campagne est offert.

**Didi la douche est la mascotte de cette campagne.** Sa mission est d'aller doucher tous les parents ou accompagnateurs qui ne surveillent pas leurs enfants. Elle se présente dans un petit film d'animation sur le site [www.water-safety.ch](http://www.water-safety.ch). Vous trouverez également des images interactives et pourrez faire des jeux dans la

rubrique «Le coin des enfants». Dans le cadre du water-safety-run, Didi visitera quelques piscines en Romandie cette année:

- 24.07.2011 (de 12h00 à 18h00):  
**Piscine Centre sportif La Blancherie**, à Delémont
- 30.07.2011 (de 12h00 à 18h00):  
**Piscine Bellerive-Plage**, à Lausanne
- 31.07.2011 (de 12h00 à 18h00):  
**Genève Plage**

Les piscines et les écoles de natation sont cordialement invitées à distribuer de la documentation publicitaire de la campagne à la population. La liste complète de ces articles est disponible dans le Shop des partenaires, où il est possible de les commander gratuitement via le site de la campagne!

## Water Safety – La campagna per la sicurezza in acqua

**Visione zero: niente più annegamenti di bambini in Svizzera**

L'upi lancia insieme a diversi partner una campagna sulla sicurezza in acqua. Troppo spesso capita che un bambino anneghi o subisca danni irreversibili dopo essere caduto in acqua perché non è sufficientemente sorvegliato dagli adulti che lo accompagnano. Nell'ambito di una campagna triennale sulla sicurezza in acqua, l'upi – Ufficio prevenzione infortuni – e i suoi partner sensibilizzeranno genitori, accompagnatori e bambini sui pericoli della balneazione. Il messaggio è semplice quanto incisivo:

**Bambini sempre sottocchio**

**I più piccoli a portata di mano**



Puntualmente per l'inizio della stagione estiva, l'upi lancia in collaborazione con la Città di Berna, swimsports.ch, la Società Svizzera di Salvataggio SSS, l'Associazione Svizzera dei maestri bagnini AMB, l'Association romande des piscines romandes et tessinoises e altri partner una campagna triennale sulla sicurezza in acqua.

Questo perché tra i bambini l'annegamento è la seconda causa più frequente di morte accidentale, dopo il traffico stradale. L'obiettivo della campagna è ambi-

zioso ma realistico: in futuro in Svizzera non annegherà più nessun bambino.

**La campagna si rivolge innanzitutto ai genitori e alle persone che hanno in custodia dei bambini.** Pur essendo convinte di sorvegliare bene i bambini, queste persone sottovalutano spesso i pericoli in agguato.

Molti non sanno che un bambino può annegare in meno di 20 secondi. Se la persona che lo sorveglia non si trova a distanza ravvicinata, ossia a 1–3 passi, il tempo per salvarlo è pochissimo, anzi

to e lasciarsi prendere dal panico, anche se sa nuotare. Per insegnargli a trarsi in salvo in queste situazioni, la campagna promuove il **Controllo della Sicurezza in Acqua (CSA)**. Diversamente dai corsi di nuoto tradizionali, il CSA insegna ai bambini a stare in acqua senza paura e a portarsi in salvo da soli. L'iniziativa è promossa da swimsports.ch, SSS, Federazione Svizzera di Nuoto (FSN), Gioventù e Sport (G+S) e dall'upi.

Informazioni: [www.water-safety.ch](http://www.water-safety.ch)



Eröffnungsevent vom 28. April 2011 in Bern

a volte non basta. Eppure capita spesso che i bambini, anche molto piccoli, siano lasciati in acqua a lungo senza sorveglianza o che gli adulti che li accompagnano possano non vederli e sentirli, ma sono troppo lontani. **Quando fanno il bagno i bambini vanno tenuti sempre sottocchio, i più piccoli a portata di mano.** Questo il principale messaggio, semplice quanto incisivo, della campagna. L'obiettivo è di richiamare l'attenzione dei genitori e degli accompagnatori sul fatto che spetta a loro sorvegliare i bambini, non ai bagnini. Per raggiungere il vasto pubblico, il messaggio sarà diffuso in primo luogo nelle piscine pubbliche coperte e scoperte.

Nella categoria dei bambini fino ai 9 anni, molti annegamenti sono dovuti a cadute accidentali in acqua, che possono verificarsi anche fuori da piscine e altri luoghi di balneazione. Sott'acqua un bambino può perdere l'orientamen-

## Jahresbericht 2010 des Präsidenten

In meinem Jahresbericht kann ich über ein sehr gutes Geschäftsjahr 2010 berichten. Verschiedene Aktivitäten unsererseits haben weiter dazu geführt, dass swimsports.ch allseits als guter und sehr kompetenter Partner wahrgenommen wird. Dies gilt mittlerweile auch für das benachbarte Ausland, wo unsere Fachkompetenz anerkannt wird und unsere Ausbildungsverantwortliche Elisabeth Herzig verschiedentlich als Referentin angefragt wird. Zudem erhielten wir diverse Einladungen zu nationalen und internationalen Kongressen.

Diverse unserer Kernaufgaben haben mit der Ausbildung zu tun. Zahlreiche abgeschlossene oder sich in Arbeit befindliche Projekte im Ausbildungsbereich sind sehr interessant und spannend. Aus-

fürliche Informationen finden Sie im Jahresbericht unserer Ausbildungsverantwortlichen Elisabeth Herzig. Nachfolgend einige Informationen zu ausgewählten Themen.

#### **Mitgliederverbände**

Bei unseren Mitgliederverbänden war auch im vergangenen Geschäftsjahr einiges los. Nicht nur, dass es Wechsel in den Führungsebenen gab – auch Aufgaben und Strukturen wurden zum Teil verändert.

Die Geschäftsleitungs- und Vorstandsmitglieder von swimsports.ch haben diverse Delegierten-, General- oder Hauptversammlungen unserer Mitgliederverbände besucht. Diese Besuche dienen hauptsächlich dem persönlichen Kontakt.

#### **Führungstreffen**

Die diversen strategischen Ziele unserer Mitglieder sind vielfältig und wir können nicht ausschliessen, dass Überschneidungen auf einzelnen Gebieten vorkommen. Um die Effizienz zu verbessern, die Ressourcen zu schonen und mögliche Reibungsflächen zu verhindern braucht es eine gemeinsame Diskussionsplattform auf strategischer Ebene. Diese Plattform stellten wir mit dem Führungstreffen zur Verfügung. An je einem Treffen im Frühjahr und Herbst haben die SLRG, der SSCHV und swimsports.ch Ideen, Geschäfte, Projekte und Problemfälle besprochen.

#### **Einzelkampagne mit Concordia**

Ein herzliches Dankeschön geht an die Concordia-Versicherungen, welche uns einen namhaften Beitrag an den Neudruck unserer Grundagentest-Unterlagen beisteuerte. Diese Unterlagen in

den Sprachen deutsch, französisch und italienisch sind alle überarbeitet worden und stehen, auf dem neuesten Stand, für Sie zur Verfügung.

Zusätzlich hat uns die Concordia das Angebot gemacht, unseren Mitgliedern einen zweistelligen Rabatt auf neu abgeschlossene Zusatzversicherungen zu gewähren. Dafür haben wir der Concordia unsere Adressen für eine Mailingaktion zur Verfügung gestellt, einzuhaltende Randbedingungen formuliert und keinerlei finanzielle Forderungen gestellt. Leider haben sich einzelne Fälle ereignet, welche nicht in unserer Absicht waren und den oder die Adressaten verärgerte. Bei diesen entschuldige ich mich hiermit in aller Form.

#### **Kommunikation**

Für die Kommunikation setzen wir verschiedene Mittel ein. Für schnelle und sehr aktuelle Informationen steht unsere Internetplattform [www.swimsports.ch](http://www.swimsports.ch) zur Verfügung. Für alle wichtigen Informationen zum Kurswesen verfügen wir über unsere Ausbildungsbroschüre, welche jährlich unter Leitung von Elisabeth Herzig und Elisabeth Suter erstellt wird.

#### **Leistungsstarke Geschäftsstelle**

Unsere Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle unter Leitung des Geschäftsführers Björn Blaser haben, zusammen mit ihren Kolleginnen der Cellule romande, sehr gute Leistungen erbracht. Ihnen gebührt Dank.

#### **Finanzielle Aspekte**

Zum zweiten Mal nacheinander haben wir ein gutes Resultate erzielt, welches wir anlässlich unserer DV am 9. April 2011 präsentieren werden. Die Einhal-

tung des Budget haben wir dank rigoroser Kontrolle sichergestellt.

#### **Führungsarbeit**

Wir wollen Führungsentscheide, welche möglichst von allen Führungsleuten getragen werden können. Diese schöne, interessante und anspruchsvolle Arbeit erledigten wir in zehn Geschäftsleitungs- und vier Vorstandssitzungen. Die letzte Sitzung fand in Zürich statt und wurde mit der Führung durch die «Baustelle Bahnhof» speziell gestaltet.

#### **Schlussworte**

Mit den erreichten Zielen im Bereich der Ausbildung, der Finanzen und der Geschäftsstelle bin ich sehr zufrieden und spreche an dieser Stelle meinen herzlichen Dank an die Verantwortlichen und ihre Teams aus.

Danken will ich allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt oder geholfen haben und freue mich, auch im laufenden Jahr auf ihre Mitarbeit und Unterstützung zählen zu dürfen.

Wir dürfen aber nicht zurücklehnen. Die Vision muss sein, dass alle am Schwimmsport interessierten Personen in der Schweiz über die Angebote von swimsports.ch und unserer Mitgliederverbände informiert sind und sie auch nutzen können.

Ich freue mich, die interessante Arbeit für swimsports.ch fortsetzen zu können und wünsche allen Mitarbeitenden, Mitgliederverbänden und Sponsoren alles Gute.

Michel Beuret  
Präsident swimsports.ch



anaconsol GmbH  
Wallisellerstrasse 161  
CH-8152 Opfikon

- Corporate Design
- Online Marketing
- Print Design
- Programmierung
- Web Design
- Webhosting

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage  
an [kontakt@anaconsol.ch](mailto:kontakt@anaconsol.ch)

## Rückblick auf DV swimsports.ch in Aarau

Samstag, 9. April 2011, morgens kurz nach 10 Uhr hatte es auffallend viele Leute vor dem Aarauerhof in Aarau, welche mit der Schwimmszene zu tun haben. Sie alle hatten ein Ziel – die diesjährige Delegiertenversammlung (DV) von swimsports.ch. Nicht nur eine Pflicht, sondern auch eine weitere Gelegenheit, die letzten News zu besprechen und sich auszutauschen.

Unter Leitung des Präsidenten Michel Beuret konnten Vorstand (VS) und Geschäftsleitung (GL) der DV nicht nur gute Rechnungsergebnisse mit einem leichten Gewinn, sondern auch erfolgreich abgeschlossene Projekte präsentieren. Gerade im Bereich der Ausbildung lief viel – siehe Jahresbericht unserer Ausbildungsverantwortlichen Elisabeth Herzig. Alle Jahresberichte sowie die Rechnung wurden genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Bei der Präsentation einzelner Jahresziele wurde aber klar, dass noch viel Arbeit auf die Führungsorgane wartet.



DV 2011, Aarau

Eine erfreuliche Erweiterung des Vorstandes konnte mit der Wahl von Catherine Borcard (siehe separaten Beitrag) vorgenommen werden. Bei den Revisoren trat die SLRG turnusgemäss als erster Revisor zurück. Neu wird die ISPW erster und der SBV zweiter Revisor.

Markus Obertüfer, Zentralsekretär der SLRG, informierte die Anwesenden über den Stand der neuen Ausbildung NAUS in der SLRG. Wenn auch noch nicht ganz alle Probleme gelöst sind, macht die Umschulung und die Neuausbildung gute Fortschritte und ist «auf Kurs».

Weiter konnte Ehrenpräsident Walter Krüsi mitteilen, dass am 14. Juli dieses Jahres ein Treffen der Ehrenmitglieder swimsports.ch stattfinden wird.

Die nächste Delegiertenversammlung swimsports.ch wird am 21. April 2012 stattfinden – der Tagungsort wird noch bekannt gegeben.

Mit dem besten Dank an die Anwesenden sowie seinen Vorstands- und Geschäftsleitungsmitglieder, lud der Präsident zum gemütlichen und reichhaltigen Apéro ein. Dieser erfüllte seinen Zweck voll und ganz – die zahlreichen Gespräche und «weisst du noch...» kamen nicht zu kurz.

Michel Beuret  
Präsident swimsports.ch

## Jahresbericht 2010 der Ausbildungs- verantwortlichen

*Zusammenarbeit mit Institutionen und Partnern*

**Bereich Sicherheit und Unfallprävention**  
Zusammen mit der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung konnte im Frühjahr ein neues Safety Tool zum Thema Wasser-Sicherheits-Check WSC erstellt und an alle Kindergärten und Primarschulen der Schweiz verschickt werden.

Ebenfalls in diesem Amtsjahr wurde die neue Präventionskampagne der bfu und ihrer Partner geplant. Diese Wasserkampagne «Water-Safety» wird im April 2011 starten und über 3 Jahre einen Schwerpunkt in der Prävention von Wasserunfällen bilden.

**Zusammenarbeit Plusport – swimsports.ch**

Wir bemühen uns sehr, alle Aus- und Weiterbildungen im Schwimmsport Schweiz zu vernetzen. Neu gelang dies nun auch mit Plusport – Behindertensport Schweiz. Eine neue Zusammenarbeitsvereinbarung regelt die Quereinsteigmöglichkeiten von einer Ausbildung zur andern und motiviert so die Leitenden, eine Weiterbildung bei der andern Organisation zu besuchen und neue Erfahrungen zu sammeln.

**Swiss-Bad 2010**

Am 3./4. November fand die grosse Bädertagung und Fachausstellung des Verbands Hallen- und Freibäder in Regensdorf statt. Neben dem üblichen Ausstellungstisch, konnten wir dieses Jahr

einen Vortrag zum Thema: «Von aquababy bis aqua-seniors – Ausbildungsangebot von swimsports.ch» halten. Solche Anlässe sind für uns wichtig und für die Teilnehmenden eine gute Möglichkeit, unsere Ausbildungen und Produkte kennen zu lernen und Fragen zu Angeboten in ihrem Betrieb zu stellen.

**Überarbeitung der Grundlagentests GLT**  
Die neue Broschüre konnte im Juni an alle unsere Adressen verschickt werden.



Damit begann die Umstellung von den alten auf die neuen Grundlagentests. Eine Umstellung ist immer mit gewissen Schwierigkeiten verbunden, daher haben wir mehrere Weiterbildungen zu diesem Thema angeboten und viel Informationsarbeit geleistet. Da die neuen Tests eher etwas schwieriger ausgefallen sind, mussten viele Schwimmschulen die Kursdauer verlängern damit die Kinder die geforderten Elemente erlernen und einüben können. Die Rückmeldungen sind aber sehr positiv und die meisten Schwimmunterrichtenden arbeiten gerne und problemlos mit den neuen Inhalten. Wir sind überzeugt, damit einen weiteren Schritt hin zu einem effizienteren Schwimmunterricht getan zu haben.

**Vasco lernt schwimmen**

Unter diesem Motto steht das neue spannende Projekt zur Entstehung von Bilderreihen, welche der besseren Visualisierung der schwimmtechnischen Vorgänge dienen sollen. Laminiert stellen die Bilder eine willkommene didaktische Hilfe im Schwimmunterricht dar. Bereits Ende 2010 konnten die ersten 10 Zeich-



Fachtagung Schwimmsport Schweiz, 27. Oktober 2011

nungen mit schwimmtechnisch korrekten Übungsdarstellungen die Künstlerwerkstatt von ARTFischli verlassen und gehören inzwischen in vielen Schwimmschulen zum Unterricht. Zwei weitere Serien sind in Arbeit und werden im Sommer 2011 zur Verfügung stehen. Die motivierenden Bilder mit vielen Details, welche immer wieder angeschaut werden können, ermöglichen den Kindern und Lehrpersonen einen spannenden und freudvollen Dialog über die einzelnen Übungen. Nebenbei bemerkt: es ist gar nicht so einfach unserem Biber Vasco die immer komplexeren Schwimmbewegungen beizubringen.

**aQuality.ch**  
Siehe Artikel S. 16

#### **Aus- und Weiterbildungen**

Das Angebot an Aus- und Weiterbildungskursen von swimsports.ch ist gross und beliebt. Fast alle unsere Kurse sind komplett oder sehr gut belegt und die Rückmeldungen der Teilnehmenden attestieren eine grosse Zufriedenheit. Trotzdem gibt es immer wieder Anpassungen und Verbesserungen, sei es in den Ausschreibungen, der Kursorganisation von der Geschäftsstelle her, den Lokalitäten, dem Inhalt oder den Unterrichtsmethoden. Es ist uns ein grosses Anliegen, die Kurse nach erwachsenenbildnerischen Kriterien auf einem hohen Niveau anbieten zu können.

#### **Fachtagung Schwimmsport Schweiz**

Die Fachtagung vom 27. Oktober befasste sich mit dem Thema: «Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Schwimmunterricht in der Schule und der Schwimmfähigkeit der Kinder in der Schweiz?» Zwei Referentinnen stellten uns ihre interessanten Arbeiten zum Thema Schulschwimmen vor.

Frau Melanie Lindegger hatte sich in ihrer Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule mit der Schwimmfähigkeit der 3.-Klässler im Kanton Luzern auseinandergesetzt und diese mit der Häufigkeit des Schwimmunterrichts in Relation gesetzt.

Frau Sandra Crameri, welche für die Erziehungsdirektion des Kantons Bern eine grosse Studie erstellt, konnte diese vorstellen und uns damit einen Einblick in das Vorgehen und die ersten Resultate geben.

Beide Arbeiten wurden mit grossem Interesse verfolgt und anschliessend diskutiert.

#### **BetreuerInnentagung**

An der BetreuerInnentagung vom 29. Januar 2011 fand unter anderem auch eine Diskussion statt, die in mehreren Gruppen geführt wurde. Das Thema war: «Sind Schwimmkurse gesundheitsfördernd und sollten die Krankenkassen sich an den Kosten beteiligen?» Entsprechend unterschiedlich fielen die Meinungen und Ideen dazu aus. Im zweiten Teil der Tagung informierte die neue Ver-

antwortliche für das Modul aqua-prim.ch, Mirjam Rüegg, über das Vorgehen bei den Praktika und konnte dabei auch auf viele Fragen eingehen. Wie immer wurde die Tagung auch als eine ideale Plattform für einen regen Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden genutzt.

#### **WAKI-Instruktorinnen**

Im 2010 haben 3 Frauen ihre Auszeichnung als WAKI-Instruktorinnen entgegennehmen dürfen. Um diese Auszeichnung zu bekommen müssen alle WAKI-Ausbildungen abgeschlossen werden: aqua-baby.ch, aqua-family.ch, aqua-kids.ch und aqua-prim.ch. Dies bedeutet mindestens 23 Ausbildungstage, viele Hospitationen und Praktika und für jedes Modul eine Prüfung. Herzliche Gratulation!



Von links nach rechts: Harmina Ineke Gubler, Susanna Schnüriger, Daniela Reithmeier

#### **SchwimminstruktorInnen SI**

Siehe Artikel S.12

#### **Herzlichen Dank**

Wenn ich beobachte, wie schwierig es in unseren Nachbarländern ist, einen Schwimmunterricht mit einer gemeinsamen Philosophie und gleichen Zielen durchzusetzen, bin ich immer wieder froh und dankbar, in der kleinen Schweiz arbeiten zu dürfen. Auch wenn wir uns nicht immer vollkommen einig sind, so können wir doch auf einer soliden Basis und einem gegenseitigen Vertrauen aufbauen und gemeinsam in die gleiche Richtung fortschreiten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Partnern in den Ausbildungen Schwimmsport Schweiz und allen Kadern und Mitarbeitenden von swimsports.ch herzlich bedanken.

Ausbildungsverantwortliche  
Elisabeth Herzig-Marx

# Rapport annuel de la Cellule romande 2010

## Formation ENFEAU

Nous constatons que les personnes qui suivent les formations ENFEAU sont intéressées par la spécificité de nos offres et attirées par un enseignement pointu dans leur domaine. C'est alors un long parcours dans lequel elles s'engagent: en plus des WE de formation, les apprenants vont aller visiter des maîtres de stages (MS) pour créer un lien entre la théorie et les matières vues pendant le cours: aspects de sécurité, formes d'organisation, côtés ludiques et imagés... et bien sûr les contenus de leçon. Pas toujours facile non plus de trouver des MS dans leur région et d'allier activités professionnelles, familiales et stages! C'est auprès du MS qu'ils passeront leur examen méthodologique. Dans un deu-



Dany Sollero

xième temps, un travail personnel de réflexion sur leur parcours, une planification trimestrielle et leur leçon préparée par écrit doivent être envoyés avant le 2<sup>ème</sup> WE de formation. Lors de ce week-end, il y aura un examen théorique. Une fois que tous les devoirs ont été accomplis et que les brevets SSS et CPR sont valides de moins de 2 ans, l'attestation d'animateur ou moniteur est délivrée.

Ce système a été instauré pour rendre la formation plus concrète et permettre aux apprenants de se mettre directement dans le bain. Lorsque le «stress» a été dépassé et que l'attestation a été remise, les retours sont très positifs et les apprenants sont ravis d'avoir accompli tant de tâches qui les ont enrichis.

Nous les félicitons vivement et les remercions de leur confiance!

## Maîtres de stage

Quelles sont les conditions pour devenir maître de stage (MS) à swimsports.ch? Nous accueillons dans notre équipe des

personnes qui ont une formation spécifique à l'éveil aquatique parent-bébé, à l'accoutumance à l'eau parent-enfant et l'enseignement de la natation enfantine, qui ont de l'expérience dans leur domaine et qui travaillent dans la philosophie de swimsports.ch.

Devenir MS est aussi un rôle, une fonction qui s'apprend et qui se met en place au fil du temps. C'est la raison pour laquelle nous organisons chaque année une journée ou demi-journée de formation continue pour réunir ces personnes, leur permettre de se rencontrer, de parler des situations qui ont suscité des questionnements, de travailler ensemble sur un thème et d'entendre les nouveautés concernant les activités aquatiques en Suisse.

La première réunion a eu lieu en 1999 et depuis un bon noyau s'est créé!

Cette année, la formation continue a



Maître de stage, une responsabilité

été basée sur un cours de prévention des abus sexuels dans les milieux de loisirs. Ce thème est abordé régulièrement dans les médias, mais l'aborder de manière concrète est un plus! Les participants étaient enchantés de pouvoir recevoir des informations précises, discuter de cas pratiques, échanger des points de vue et surtout d'avoir un lieu d'écoute à disposition si un problème venait à surgir.

Nous avons constaté comme il était très facile «d'interpréter» une situation et avons reçu une approche pour ne pas laisser nos pensées dégénérer.

Passionnant, ce cours aurait pu durer une journée, mais l'essentiel a été dit. Nous pensons qu'il faut aussi se laisser du temps pour digérer tout ce qui a été vu, se faire à l'idée que cela peut se passer aussi dans notre propre association, apprendre à communiquer plus clairement et choisir son vocabulaire lorsque nous sommes proches des enfants dans l'eau. Un grand merci à Marco Tuberoso, psy-

chologue – coordinateur pour la Romandie! Les participants étaient également ravis de l'intervenant et du choix de swimsports.ch d'aborder ce thème.

Prochaine rencontre: le 3 septembre 2011 à Yverdon.

## Séminaire «Sports aquatiques»

### ComCoord

Il est important pour swimsports.ch de réunir les différents milieux liés à l'enseignement de la natation et aux sports aquatiques. C'est un moment convivial et instructif qui permet une rencontre annuelle pour se revoir et discuter entre tous.

Le séminaire s'est déroulé à Yverdon le mercredi 24 novembre 2010. Nous avons invité M. Marco Tuberoso qui est venu présenter l'association mira avec le thème «Prévention contre les abus sexuels dans les milieux de loisirs



Babyplanet

suisses». Il a parlé des principes fondamentaux et des programmes de prévention en expliquant les moyens mis à disposition pour les écoles primaires, les clubs ou écoles de natation. Son équipe organise des cours, des séminaires ou se déplacent chez vous.

Dans une deuxième partie, diverses informations de swimsports.ch et de ses partenaires ont été présentées: le nouveau programme du sport des adultes «esa», les nouvelles structures de formation de la SSS et les actualités autour des sports aquatiques.

Prochain séminaire: mercredi 23 novembre 2011 à Yverdon.

## Babyplanet

Comme chaque année, swimsports.ch tient un stand au salon Babyplanet à Lausanne dans le but de promouvoir l'éveil aquatique parent-bébé. A l'aide de photos et de films, ce moment est propice pour prendre le temps de discuter avec les (futurs) parents, leur expli-

quer notre philosophie. Nous réitérerons cette expérience enrichissante encore l'année prochaine.

Prochain salon: 7-9 octobre 2011 à Lausanne.

#### aQuality.ch

Madame Bernadette Jordan quitte son mandat de responsable aQuality.ch, les charges de cette mission ne correspondent plus à son temps disponible. Nous la remercions vivement pour le travail accompli.

Le bureau de la Cellule romande se tient à votre disposition pour répondre à vos questions.

#### Conclusion

Le mot de la fin pour remercier toutes les personnes qui s'investissent énormément auprès de swimsports.ch, les bureaux des trois régions linguistiques, le comité directeur, tous les cadres et les maîtres de stages sans qui le bateau n'avancerait jamais autant!

Bien cordialement

Dany Sollero

Responsable de la Cellule romande

## Rapporto Antenna Ticinese 2010

La stagione appena trascorsa si è conclusa di nuovo con un bilancio essenzialmente positivo.

I moduli di formazione o formazione continua di G+S/FSN/swimsports.ch (CPM, G+S) sono stati tutti svolti con successo e con un numero sufficiente o ragguardevole di partecipanti. Ringrazio i vari collaboratori per il loro fattivo impegno. E' inoltre terminata per la prima volta in Ticino la formazione aqua-family.ch con 8 partecipanti, mentre la formazione aqua-technic.ch non riscontra purtroppo l'eco sperato...

Per la terza volta si è svolto il corso di formazione aqua-baby.ch diretto da Françoise Dully con 10 partecipanti.

Ottimo successo di nuovo per i corsi di formazione AFA della nostra consociata PS TI, fra i quali un corso passerella ESA.

Sono inoltre disponibili ora anche in italiano i nuovi test di nuoto di base e un loro supporto didattico con il simpatico castoro Vasco. Richiedeteli alla centrale di Bulach!

Continua inoltre la collaborazione con le altre realtà acquatiche ticinesi. Grazie anche al supporto fattivo di coordinazione di swimsports.ch, che pubblica annualmente anche in italiano l'opuscolo che riassume tutte le proposte delle varie Federazioni, l'integrazione delle medesime e' ormai un dato di fatto.

Nel 2010 e' stata inoltre avviata la certificazione aQuality.ch per una seconda scuola di nuoto ticinese. Si aspettano altre richieste per il prossimo futuro...

Infine è continuata l'opera di traduzione dei vari documenti e siti in italiano, che prevediamo terminare per la fine del corrente anno.

Le novità di questa stagione, sono i primi corsi passerella per la qualifica ESA in collaborazione con FTN/FSN, il secondo corso di aggiornamento G+S Kids sport acquatici, un corso di aggiornamento relativo ai nuovi brevetti swimsports.ch della scuola nuoto e la ripresa del programma di formazione FTN/FSN CIFA.

Tengo infine a ringraziare tutti i miei collaboratori e i dirigenti federali che hanno sostenuto i nostri sforzi, e auguro a tutti un buon prosieguo di stagione

Gianni De Stefani

Responsabile della formazione per l'Antenna Ticinese

## Iwan Leuenberger GS swimsports.ch

Nun arbeite ich schon seit fast drei Jahren bei swimsports.ch. die einen kenne ich persönlich von unseren Kursen andere von unseren Tagungen, doch wer bin ich? Ich bin im Kanton Bern geboren und in Embrach ZH aufgewachsen. Nach der Handelsschule mit KV Abschluss absolvierte ich die RS als Sanitätssoldat in Airolo und Umgebung. Da ich auch noch Mexikaner mütterlicherseits bin, widme ich mein Hobby meiner zweiten Heimat: Ich bin seit mehreren Jahren in einem mexikanischen Tanzverein aktiv Mitglied. Wir organisieren jedes Jahr im März ein Frühlingsfest. An unseren Anlass kommen ca. 350 Personen; einige mehr als an die Tagungen von swimsports.ch. An diesem Fest kochen wir 6 verschiedene Menus und präsentieren diverse Tänze aus Mexiko. Auch verbringe ich, wenn es geht, meine Ferien in Mexiko um meine Familie und Freunde zu besuchen. Ende



Juni werde ich heiraten und Ende September werde ich Vater. Es kommen also grosse Veränderungen auf mich zu. Ob es ein Junge oder ein Mädchen wird wollen wir nicht wissen. Wir lassen uns überraschen, obwohl in der Geschäftsstelle immer hartnäckig nachgefragt wird ob wir es nicht wissen wollen. Das Kinderzimmer ist schon fertig eingerichtet. Ich freue mich riesig auf diesen neuen Lebensabschnitt.

Bis bald am Telefon oder ab einer Tagung.

Iwan Leuenberger

## Willkommen Catherine Borcard

swimsports.ch ist in der ganzen Schweiz präsent und versucht mit seinen Aktivitäten, seine Mitgliedverbände in allen Bereichen, Altersstufen und Regionen zu unterstützen. Die entsprechenden Kompetenzen werden auch durch die Vorstandsmitglieder swimsports.ch eingebracht.

Es freut mich ganz besonders, dass wir mit der Wahl von Frau Catherine Borcard als neues Vorstandsmitglied diese Kompetenzen verstärken konnten. Die in Sion lebende Catherine Borcard bringt für uns sehr viel mit. Das Schwimmen und den Umgang mit Menschen kennt sie als ausgebildete Schwimminstruktorin und Erwachsenenbildnerin seit Jahren. Beruflich arbeitet Catherine seit zwölf Jahren als Koordinatorin Sport und Bewegung bei der Pro Senectute Suisse romande in Vevey.

Catherine ist französischer Muttersprache und somit prädestiniert, eine weitere Sicht der französischsprachigen Bevölkerung der Schweiz anlässlich der Vorstandssitzungen einzubringen.

Wir heissen Catherine Borcard ganz herzlich in unseren Reihen willkommen und freuen uns schon jetzt auf eine angenehme und erspriessliche Zusammenarbeit.

Michel Beuret  
Präsident swimsports.ch



Catherine Borcard

## Bienvenue à Catherine Borcard

swimsports.ch, représentée dans toute la Suisse, souhaite promouvoir ses activités en collaboration avec ses membres dans tous les domaines aquatiques, tranches d'âge et régions linguistiques. Les compétences correspondantes sont aussi apportées par les membres du comité central de swimsports.ch.

Nous sommes heureux de pouvoir les renforcer avec l'arrivée de Madame Catherine Borcard comme nouveau membre du comité central. Catherine habite à Sion, elle est instructrice de natation et formatrice d'adultes depuis de nombreuses années.

Catherine travaille depuis douze ans comme coordinatrice romande pour Pro Senectute Suisse, Sport et mouvement à Vevey, c'est par ce biais qu'elle a été déléguée pour swimsports.ch.

Catherine est de langue maternelle française et parle parfaitement l'allemand. Elle pourra ainsi apporter un autre point de vue des régions francophones lors des séances de comité.

Nous lui souhaitons une cordiale bienvenue et nous réjouissons de sa collaboration!

Michel Beuret  
Président de swimsports.ch

## 1<sup>st</sup> LEN «Learn to Swim» Seminar

In Ungarn, einer bekannten Schwimm- und Wasserballnation fand der erste europäische LEN-Kongress zum Thema «Schwimmen lernen» statt. Dieser wurde organisiert von der «Ligue Européenne de Natation LEN» in Zusammenarbeit mit der Semmelweis University Faculty of Physical Education and Sport Sciences und dem Ungarischen Schwimmverband. 58 ausländische Vertreter sowie ca. 100 ungarische Studierende und Schwimmlehrpersonen nahmen an diesem Kongress in Budapest teil. Die 58 ausländischen Teilnehmenden kamen aus 19 Ländern (GRE, SWE, DEN, AUT, TUR, POR, NOR, MLT, ESP, CH, CRO, IRL, EST, US, GIB, SK, BEL, GB, GER). Es waren einerseits VertreterInnen der nationalen Schwimmverbände dabei, jedoch auch viele Schwimmlehrpersonen, welche aus persönlichem Interesse an diesem Kongress teilnahmen. Auffallend ist, dass weder eine französische, eine deutsche, noch eine italienische Delegation dabei war.

Der Kongress erlaubte mir viele interessante Kontakte und Gespräche. Unsere didaktischen Unterlagen (Testunterlagen, WSC, Schwimmheft, Ausbildungsstruktur) (leider nicht in Englisch vorhanden) wurden mit grossem Interesse angeschaut.

In 3 der 4 Länder (Grossbritannien, Slowenien, Dänemark, Holland), welche ihre Systeme vorstellten, wird, wie bei uns, auf einem System aufgebaut, welches ein umfassendes, spielerisches Bewegungslernen im Wasser fördert. Einzig in Slowenien wird ein System angewandt,

welches sich hauptsächlich auf das Erlernen der Schwimmbewegungen konzentriert.

Die Vorträge werden anschliessend zusammengefasst.

Ein solcher Austausch war sehr wertvoll und ich hoffe, dass die LEN weiterhin solche Kongresse organisiert und uns dadurch erlaubt, voneinander zu lernen.

Elisabeth Herzig  
«Education Manager» swimsports.ch

## Dänemark

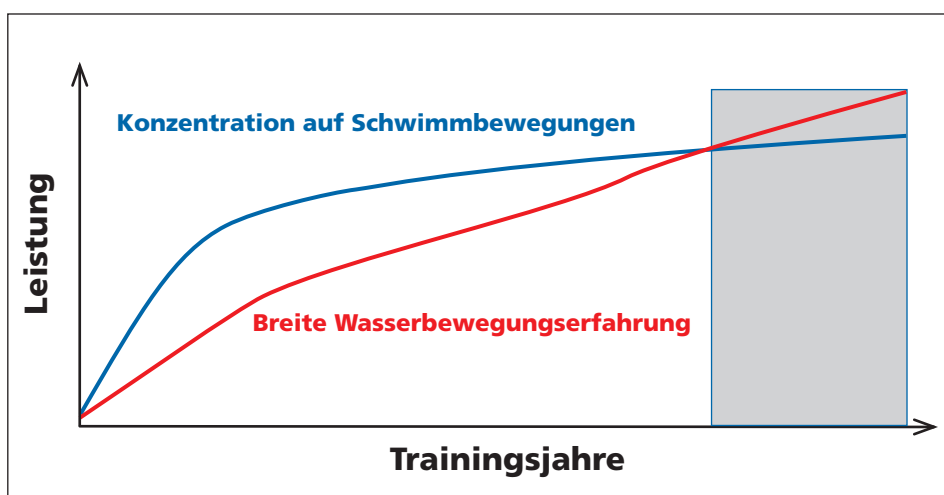
By: Nikolai Baastrup, Danish Swimming Federation, [www.svoem.dk](http://www.svoem.dk)

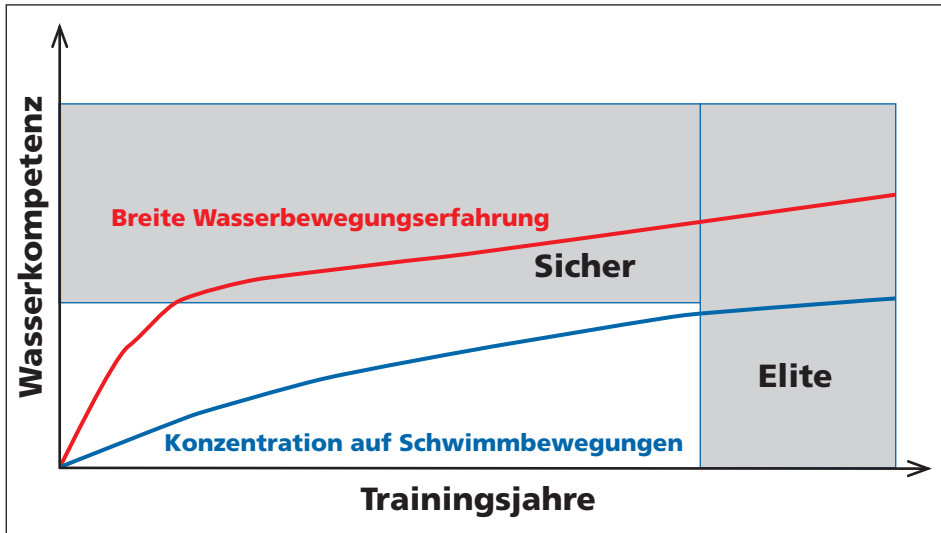
**Das dänische Schwimmlernprogramm oder warum der ersten Schritt beim dänischen Schwimmenlernen NICHT Schwimmbewegungen beibringen ist.**

Ziel des dänischen Schwimmlernprogramms ist es, sichere und effiziente SchwimmerInnen herauszubringen.

Ein System von 4 Grundlagentests (Water Fun, Pinguin, Seehund, Hai) und 6 Serien Sporttests à 3 Niveaus (Schwimmen, Synchro, Wasserspringen, Wasserball, Rettungsschwimmen, Aqua Champ) gehören zum dänischen Schwimmlernprogramm.

Nicolai Baastrup hat den Unterschied aufgezeigt, zwischen einem Unterricht welcher sich auf die Schwimmbewegungen konzentriert und einem Schwimmunterricht, welcher auf die Entwicklung von breiter (Wasser-) Bewegungserfahrung basiert. Die schematische Darstellung zeigt, dass bei der Methode der breiten Wasserbewegungserfahrung die Sicherheit von Anfang an höher ist.





Die schwimmerische Leistung ist zwar am Anfang bei der «Schwimmtechniklernmethode» etwas höher, diese wird jedoch wett gemacht von den bewegungsvielfältig geschulten Kindern und die Leistung wird ebenfalls höher.

## Grossbritannien

By: Jon Glenn, ASA Head of Learn to Swim & Young People  
www.swimming.org

### Das nationale Schwimmlernprogramm in Grossbritannien

Das seit vier Jahren bestehende nationale Schwimmlernprogramm ist eine Struktur, welche ein einheitliches Schwimmenlernen in Grossbritannien ermöglicht. Es



werden Kernkompetenzen gefördert, bevor die eigentlichen Schwimmarten unterrichtet werden. In sieben Stufen (Tests) wird eine breite Wasserbewegungserfahrung ermöglicht.

### Ziele

Wasserkompetenz

### Spass im Nass

Lebenslanges Dabeisein im und ums Wasser ▷ Gesunder Lebensstil

### Vorgehen

Spielen ▷ Bewegungserfahrung ▷ Wassergefühl entwickeln ▷ Schwimmarten lernen

### Struktur

Nach 2 Wassergewöhnungsstufen gibt es 7 Grundlagentests für die 5- bis 9-Jährigen. Anschliessend je drei Tests Schwimmen, Wasserball, Synchro und Wasserspringen.

### Swim21

Ein Qualitätslabel der Schwimmschulen ermöglicht eine Kontrolle.

## Holland

By: Nicole Hoogwerf, Manager of Education and Lifetime Swimming of the Royal Dutch Swimming Association  
www.npz-nrz.nl

### Das niederländische Schwimmlernprogramm

Das niederländische System baut auf 3 Diplomen «Swim ABC®» auf. Diese richten sich an Kinder von 5 bis 8 Jahren. Der Sicherheit wird ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt. So wird auf jeder

Stufe Kleiderschwimmen geprüft, wobei dies von Sommerkleidern im Diplom A bis zu Winterkleidern mit Schuhen im Diplom C geht.

### Ziele

Sicherheit  
Schwimmen als Life Time Sport

### Struktur

Diplom A: 75 Lektionen  
Diplom B: 50 Lektionen  
Diplom C: 25 Lektionen  
2 Lektionen à 35 bis 45 Minuten wöchentlich  
Keine Auftriebsmittel

### Vorgehen

**Schwimmen lernen muss Spass machen**  
Wassergewöhnung ▷ Atmen ▷ Schweben ▷ Drehen ▷ Tauchen ▷ Im Wasser überleben (in Kleidern oder ohne) ▷ Wechselbeinschlag in Rücken- und Bauchlage ▷ Unter Wasser schwimmen  
Ganze Lage Rücken Kraul ▷ Brustschwimmen (nur Beine)



## Slowenien

By: Boro Strumbelj, University of Ljubljana, Faculty of Sport  
Slovenian Swimming Federation

### Das slowenische Schwimmlernprogramm

Das slowenische Programm sieht vor, dass jedes Kind in der Schule 22 Lektionen Schwimmunterricht erhält.

### Vorgehen

- 8 Lektionen Wassergewöhnung (Kopf ins Wasser, Augen öffnen, ins Wasser ausatmen, Schweben, Gleiten)
- Beinschlagtraining (ausserhalb des Wassers, aufrecht im standtiefen Wasser, aufrecht im Tiefwasser, in Schwimmlage ohne Atembewegungen, in Schwimmlage mit Atembewegungen)

- Armbewegungen (ausserhalb des Wassers, aufrecht im standtiefen Wasser, im standtiefen Wasser gehend ohne Atmung, dann mit Atmung, in Schwimmlage ohne Atembewegungen, in Schwimmlage mit Atembewegungen)
- Koordination (ohne, dann mit Atmung)
- Ins Wasser springen (fusswärts, kopfwärts)

Die Schwimmlehrperson entscheidet, mit welcher Schwimmart sie starten will (Brust, Kraul, Rücken).

Es werden verschiedene Auftriebsmittel gebraucht: Auftriebsgürtel, Schwimmbrett, Pull Buoy, etc.

Boro Strumbelj zeigt Resultate einiger Untersuchungen von Bachelor- und Mastersudenten zum Thema Schwimmenlernen.

#### Er kommt zum Schluss dass

- Verschiedene Lernwege, Methoden und Inhalte ein effizienteres Lernen erlauben
- 8- bis 9-jährige Mädchen schneller schwimmen lernen als gleichaltrige Jungen
- 10 x 90 Minuten Unterricht kein besseres Resultat bringen als 10 x 60 Minuten Unterricht
- Die beste Einsteigerschwimmart im Schulunterricht Brustschwimmen ist
- 8- bis 9-Jährige schneller Schwimmen lernen als 6- bis 7-Jährige
- Am effizientesten ein Wassergewöhnungsprogramm für die 6- bis 7-Jährigen ist, gefolgt von einem Schwimmernprogramm für die 8- bis 9-jährige Schülerinnen und Schüler

verbessern müssen. Mit Videoanalyse, Leitbildern, Expertenreferaten und der eigenen Erfahrung der Teilnehmenden wurde dabei an Ist- und Soll-Werten geübt – eine sehr gute Vorbereitung um die Praxisprüfung im Sommer zu bestehen. Aber an einem gezielten Training wird dabei keiner vorbeikommen – die Anforderungen sind anspruchsvoll, das ist jetzt allen klar.

#### Das FISHEYE sieht alles

Mit Martin de Bruins Videoprogramm war es den Teilnehmenden über die gesamten 3 Tage möglich ein sehr direktes Feedback zu ihren Problemen, wie z.B. der «Catchphase» im Schwimmen, dem «Flamingobein» beim Synchronschwimmen oder der «Delphin-Ausführung» beim Wasserspringen zu bekommen. Es wurde analysiert, diskutiert, korrigiert – und es war sehr aufschlussreich. Ein grosser Dank geht dabei an den unermüdlichen Einsatz von Martin, der jedem noch eine persönliche Video-CD auf den Weg gab.

## SchwimminstruktorInnen-Ausbildung 2011



Vorne: Yvonne Sigrist, Peter Skolik, Michael Troncik. Hinten: Valérie Meyer, Lucia Allavora, Thomas Schärer, Flavio Seeberger, Felix Weins, Franziska Kaufmann Hanny, Amata Eberhart. Es fehlen: Nicole Wangler, Frei Max, Bernd Lochmann. *Bilder Seite 12 und 13: Martin de Bruin*

Vom 12. bis 14.05. trafen sich 12 Schwimminstruktoren-Anwärter und -Anwärterinnen für die diesjährige Ausbildung an der Sportschule Magglingen zum ersten Teil der SI-Ausbildung.

Dieser wurde von den Kursleitenden Amata Eberhart und Martin de Bruin geführt und war ausserdem mit zahlreichen Experten gespickt.

Ziel dieses Ausbildungsteils war es, sich untereinander besser kennen zu lernen für die weiteren anstehenden Aufgaben und Lehrwochen in diesem Jahr und vor allem auf die anstehende Praxisprüfung

vorzubereiten. Dabei entpuppte sich diese dreitägige Fortbildung als äusserst interessant, vielseitig und teamfördernd.

Die Teilnehmenden bekamen in Magglingen die Möglichkeit Schwimmsport in all seiner Vielfalt und mit allen Sinnen zu erfahren. Ob nun das klassische Schwimmen, oder aber Synchronschwimmen, Wasserball, Wasserspringen und sogar Rettungsfreitauchen, in allen Disziplinen mussten die angehenden Schwimminstruktoren und Schwimminstruktorinnen zeigen, was sie bereits können, was schon gut ist und wo sie sich noch

#### Asterix und Obelix suchen ihren Zaubertrank

Neben der individuellen Verbesserung des eigenen Könnens, war ein zweiter Schwerpunkt des 1. SI-Teils als Gruppe ein Kids-Event im Schwimmbad in Magglingen zu organisieren. Hierzu wählten die Gruppenteilnehmenden das Thema «Asterix und Obelix». Es ging dabei vor allem um die Planung des Events, welcher dann im Herbst während dem zweiten Teil der SI-Ausbildung in die Tat umgesetzt werden soll. Ein Teil der Gruppe kümmerte sich mehr um die Spiele und das Rahmenprogramm, die andere um eine kindergerechte Annäherung ans Ausdauerschwimmen. Herausgekommen ist eine spannende Suche nach Zutaten für einen neuen Zaubertrank, um sich gegen die angreifenden Römer zu verteidigen. Die Teilnehmenden waren mit viel Begeisterung bei der Sache und werden den Plan nun in die Tat umsetzen.

#### Viel Spass und Denksport

Doch was wäre ein toller SI-Lehrgang ohne ein fröhliches Rahmenprogramm. Dazu gehörten natürlich die abendlichen gemeinsamen Stunden in der Bar des Grand Hotel, bei denen auch mal über andere Dinge, als über den Schwimmsport philosophiert werden konnte. Sicherlich ein Highlight war dann bei schönstem Sonnenschein die Wanderung zu einer



Waldhütte, wo wir uns beim Grillen und mit Denksport eine schöne Zeit machten. Nur ein Beispiel: Wenn Eins – 1 ist, dann sind 8 – ...? Keine Ahnung? – dann musst du wohl die nächste SI-Ausbildung besuchen. Michael Troncik verzauberte als Hobbymagier die Gruppe mit spontanen Zaubereinlagen und Max Frei verwandelte sich innerhalb von Sekunden in Mr. Bean.

Es waren lehrreiche, lustige, aber auch anstrengende 3 Tage. Sicherlich hat der ein oder andere den nächsten Tag vor allem im Bett oder vor dem Fernseher verbracht, um sich zu erholen. Doch es hat sich gelohnt und wir freuen uns auf die Fortsetzung. Ein Dankschön für die runde Organisation geht dabei an Amata und Martin.

Felix Weins, SI-Kandidat

## mobilesport.ch

mobilesport.ch ist die Schweizer Online-Plattform für Sportunterricht und Training. Lehrpersonen, Trainerinnen und Trainer sowie Leiterinnen und Leiter finden auf mobilesport.ch praxisnahe

Informationen und Anleitungen für ihre tägliche Arbeit.

Die Inhalte auf mobilesport.ch werden von Experten aus dem Schweizer Sport geliefert und von der Redaktion mobilesport.ch in drei Sprachen webgerecht aufbereitet.

Das Monatsthema Juni 2011 ist dem Schwimmen gewidmet. Christian Sidler, Kurskader von swimsports.ch hat viele spannende Übungen und 3 Lektionen zum Schwimmen auf der Sek-I-Stufe zusammengestellt.

## mobilesport.ch

mobilesport.ch remplace la revue Mobile. Elle est la nouvelle plateforme suisse en ligne pour l'enseignement de l'éducation physique et l'entraînement. Elle propose aux enseignants, aux entraîneurs et aux moniteurs des informations et des indications pour leur activité au quotidien.

Grâce à une technologie des plus modernes, de nouveaux éléments didactiques et méthodologiques peuvent être rapidement mis en ligne à l'intention des utilisateurs. Des outils, tels que la liste des favoris et la newsletter complètent

cette nouvelle prestation de l'Office fédéral du sport OFSPO, qui figure également sur Facebook et Twitter.

Le thème du mois de juin est consacré à la natation. De nombreux exercices ainsi que 3 leçons ont été élaborés pour l'enseignement de la natation au niveau de l'école secondaire.



Amata Eberhart-Jentsch  
Modulverantwortliche SI-Ausbildung

## Vasco lernt schwimmen

Die ersten 10 Zeichnungen mit schwimmtechnisch korrekten Übungsdarstellungen aus der Künstlerwerkstatt von ART-Fischli gehören inzwischen in vielen Schulen und Schwimmschulen zum beliebtesten Unterrichtsmaterial.

Die Serien 2 und 3 können ab sofort bei [swimsports.ch](http://swimsports.ch) bestellt werden. Somit sind nun, zur Freude aller Kinder und Schwimmunterrichtender, alle wichtigen Übungen aus den Grundlagentests bebildert. Ein grosser Dank geht an den Künstler Kurt Fischli, der schon ein ausgezeichnete Zeichner und Künstler war und nun auch noch ein guter Schwimmer wurde!



Kurt Fischli, Künstler

## Vasco apprend à nager

**Un moyen didactique pour l'enseignement de la natation**

La 1<sup>re</sup> série de dessins avec des démonstrations correctes d'exercices techniques de natation est déjà sortie en fin d'année! Les deux suivantes contiennent également 10 dessins chacune et peuvent être commandées dès à présent!

Nos présentons nos vifs remerciements au dessinateur Kurt Fischli!



## Firma Bischoff – Produzent der Testabzeichen

**Die Testabzeichen von [swimsports.ch](http://swimsports.ch) – ein schweizerisches Qualitätsprodukt**

Mit dem Gründungsjahr 1927 begann der Erfolgsweg der heute bedeutendsten Stickereifirma der Schweiz. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Stickereien lagen von Beginn weg in den Händen erfahrener Fachleute. Deren oberste Maximen lauteten stets innovative Kreationen in hervorragender Qualität und perfekter Service.

Heute beschäftigt die Bischoff Textil AG weltweit 1050 Mitarbeiter davon 120 in der Schweiz, die am Hauptsitz in St. Gallen und im Stickereiwerk in Diepoldsau tätig sind. Das Sortiment umfasst alle Arten von Stickereien. Die modische Ausstrahlung der Produkte, deren Exklusivität und Eleganz geniessen internationalen Ruf.

Über firmeneigene Niederlassungen in London, Lustenau, New York und Bangkok, Joint-Ventures in der Türkei, Thailand und Sri Lanka sowie durch ein den Globus umspannendes Vertreternetz werden die Bischoff-Erzeugnisse zum grössten Teil bei renommierten Markenfirma der Konfektionsindustrie abgesetzt. Die Hauptkundschaft bilden in der

Unterwäsche-, Bekleidungs- und Heimtextilienfertigung tätige Unternehmen. Daneben werden Entwicklungen auf den Gebieten technische Textilien und Stickereien für den Medizinalbereich erfolgreich umgesetzt.

Bedingung für den weltweiten Erfolg der Firma ist der Einsatz von zeitgemässen Produktionsmitteln. Dank konstanten Investitionen hat die Bischoff Textil AG stets über die jeweils modernsten Anlagen verfügt. Wir schätzen uns glücklich, dass wir seit Jahren die ganze Kollektion der Schwimmabzeichen für [swimsports.ch](http://swimsports.ch) in höchster Schweizer Qualität in unserem Betrieb in Diepoldsau im St.Gallischen Rheintal produzieren dürfen.

Thomas Meyer, CEO Bischoff



## L'entreprise Bischoff – fournisseur des insignes de test

**Les insignes de test de swimsports.ch – un produit suisse de qualité**

C'est en 1927, année de sa fondation, que commença alors un chemin plein de succès pour l'une des plus importantes entreprises de broderie de Suisse. Dès le début, le développement, la fabrication et la vente de ses produits se sont trouvés dans les mains de spécialistes expérimentés, dont les maximes supérieures étaient des créations toujours innovatrices, de qualité remarquable et de service parfait.

Aujourd'hui, Bischoff Textil SA emploie quelques 1050 collaborateurs dans le monde entier, dont 120 en Suisse qui travaillent, soit au siège principal en ville de Saint-Gall, soit dans l'usine de production à Diepoldsau. L'assortiment de l'entreprise couvre toutes les sortes de broderies. Le rayonnement très mode de ses produits, leur exclusivité et leur élégance jouissent d'une renommée internationale.

Des représentations de la société à Londres, Paris, Lustenau, New York et Bangkok, des Joint-Ventures en Turquie, en Thaïlande et au Sri Lanka, ainsi qu'avec un réseau de représentants à travers le monde, font que les produits Bischoff sont écoulés essentiellement dans les maisons de grande renommée de la confection. D'autres entreprises actives forment, en outre, la principale clientèle en matière de textiles de maison, de vêtements et de sous-vêtements. Des recherches et des développements sont aussi transposés avec succès dans les secteurs de textiles techniques pour le domaine médical.

Une condition au succès mondial de l'entreprise est certainement dû à la mobilisation de moyens de production sans cesse actualisés. Grâce à des investissements constants, Bischoff a toujours su disposer des installations les plus modernes et les plus performantes.

Nous nous estimons heureux que depuis de nombreuses années, notre entreprise puisse produire la collection entière des insignes de natation pour swimsports.ch, dans la qualité suisse la plus élevée, dans nos ateliers de production à Diepoldsau dans la Vallée du Rhin.

Thomas Meyer, CEO Bischoff

## L'impresa Bischoff – fornitore dei distintivi

**I distintivi di test – un prodotto svizzero di qualità**

Nell'anno di fondazione 1927 inizia la via del successo della ditta di ricami più prestigiosa in Svizzera. Sviluppo, produzione e vendita di ricami sono stati già dall'inizio in mano a persone esperte nel ramo. Il loro principio primario era di avere creazioni innovative in qualità eccellente ed un servizio perfetto.

Oggi la Bischoff Textil AG impiega in tutto il mondo 1050 persone, di cui 120 in Svizzera. Le quali prestano la loro attività nella sede principale di San Gallo e nella fabbrica di Diepoldsau. Il nostro assortimento comprende tutti i tipi di ricamo. Il fascino alla moda dei prodotti, la loro esclusività ed eleganza beneficiano di una reputazione internazionale.

Tramite filiali proprie a Londra, Lustenau, New York e Bangkok, Joint-Ventures in Turchia, Thailandia e Sri Lanka ed anche una rete di rappresentanze ampia in tutto il mondo, il prodotto della Bischoff Textil AG viene commercializzato in gran parte presso industrie di griffe internazionali. La clientela principale è composta da aziende che fabbricano biancheria intima, abbigliamento e tessuti per la casa.

Il presupposto per questo successo internazionale è l'uso di prodotti in linea con i tempi. Grazie ad investimenti costanti, la Bischoff Textil AG ha usufruito sempre di impianti modernissimi. Ci consideriamo molto fortunati che da anni possiamo produrre per la swimsports.ch presso la nostra fabbrica a Diepoldsau nel Rheintal Sangallese in una qualità eccellente la collezione di emblemi di nuoto.

Thomas Meyer, CEO Bischoff

## Formazione Test di base 1–7 in Ticino

**... l'avventura continua!**

Si è svolto il 27 marzo 2011 presso il Centro professionale di Trevano l'aggiornamento sui nuovi test di base swimsports.ch voluto fortemente da Gianni De Stefani, responsabile dell'antenna Ticinese.

Un corso interessante e innovativo premiato dalla numerosa affluenza di monitori ed esperti, più di 20 nelle liste ufficiali.

Riccardo Palumbo, affiancato dall'espertissimo e sempre sorridente Maurizio Bottaro, hanno condotto i partecipanti ad una piacevole «tavola rotonda acquatica» per l'intera giornata. I temi erano piuttosto bollenti. Molte sono le difficoltà sancite dai nuovi obiettivi degli stemmini e il tempo a disposizione per i monitori e le scuole nuoto è sempre lo stesso... Poco. La scelta di svolgere un lavoro di condivisione piuttosto che di lezione da cattedra è stata una scelta sana. Ognuno dei monitori presenti ha infatti potuto condividere le proprie esperienze e discuterne con i colleghi per trovare alla fine interessanti soluzioni tecnico didattiche e anche logistiche organizzative. Non è facile, soprattutto in Ticino, dove le società sono molte e le idee e filosofie altrettante, mettere d'accordo tutti, ma in questo caso, visti i feedback che Riccardo Palumbo e Maurizio Bottaro hanno ricevuto al termine del corso, forse tutto ciò è stato realizzato al meglio.

Ogni monitore ha un bagaglio culturale e di esperienza e questo bagaglio andrebbe sempre condiviso con i colleghi che possono arricchirsi e a loro volta arricchire il nostro lavoro. L'intento del corso era proprio quello di incentivare e stimolare chi aveva perso motivazione o era semplicemente preoccupato della nuova versione dei test di base. Non è mancata la parte pratica ed esperienziale. Ogni partecipante ha sperimentato

Bischoff Textil AG  
Bogenstrasse 9  
CH-9001 St.Gallen  
Tel. +41 71 272 01 11  
Fax +41 71 272 03 97  
bitex@bischoff-textil.com  
www.bischoff-textil.com



**Bischoff**  
ST.GALLEN · SCHWEIZ

sulla propria pelle tutte le difficoltà che un bambino si trova ad affrontare durante un corso di nuoto. Questo obiettivo, cioè percepire informazioni psico-motorie, ha «illuminato» e fatto riflettere molti monitori che da tempo non sperimentavano se stessi in acqua, il proprio allenamento e la propria coordinazione. A volte tante parole non servono a nulla. A volte la miglior spiegazione è far vedere e far sentire...

Grazie a tutti per averci dato la possibilità di insegnare e di imparare ... Alla prossima!

Riccardo Palumbo e Maurizio Bottaro

## Corso aqua-baby.ch in Ticino

**9 partecipanti 3 uomini e 6 donne**

Abbiamo terminato a novembre, la seconda parte della formazione aqua-baby.ch con entusiasmo e successo. Tutti i partecipanti hanno dimostrato impegno e costanza sia durante i fine settimana che durante i tirocini. In tutti i giorni della formazione non sono mai mancati l'allegria e il grande piacere di stare in acqua!

Durante la prima parte è intervenuto, fra le altre materie, lo psichiatra Dr. H. Jaime che è stato molto esaustivo nella sua relazione, affrontando diversi temi (comu-



nicazione e dinamica genitori-figli, stress e paure) e rispondendo alle numerose domande dei partecipanti. Il secondo fine settimana, oltre alle materie previste nella dispensa, ci siamo dedicati anche al massaggio per neonati in acqua (per i bébé sotto i 4 e 5 mesi) e all'igiene in piscina. Questi temi verranno ripresi durante le giornate di aggiornamento che propone Ondarte durante il suo anno di attività.

Il feed-back finale del gruppo è stato molto positivo.

Anche per quanto concerne i luoghi di formazione, siamo stati bene e ringrazia-

mo sia «La fondazione Provvida Madre» di Balerna, sia «il Tresa Bay Hotel» a Ponte Tresa per averci messi a disposizione sala conferenze, piscine, cucina e servizio al ristorante. Tutti, quindi molto soddisfatti inclusi docenti.

Ci vediamo nel 2013!

Françoise Dully

Responsabile aqua-baby.ch per il Ticino

## Sincères remerciements à Marco Astolfi



Marco Astolfi a fondé la Cellule romande IAN en 1988 et assumé la responsabilité jusqu'en 2000! Il a fait partie du comité central et technique de l'IAN. Il a formé des moniteurs J+S et des IN.

En 1994, il a participé à la mise en place des premiers cours «Natation préscolaire» en Romandie et de la formation ENFEAU en 1999. Il a fonctionné comme formateur dans différents modules et notamment comme responsable aqua-basics.ch pendant plus de 10 ans!

Tout au long de ces 23 années auprès de swimsports.ch, nous avons apprécié ses compétences humaines et professionnelles. Sa capacité de réflexion et d'analyse, tout comme son efficacité ont permis de construire et peaufiner les contenus des formations; son sens de la communication et son humour nous ont chaque fois charmés lors des séances et week-end de cadres!

Il nous quitte pour voler vers d'autres horizons qui s'ouvrent à lui en tant que Président de la Fondation du Fonds du sport vaudois et nous lui souhaitons beaucoup de plaisir dans cette nouvelle fonction!

Un très grand merci à toi Marco et pour reprendre un de tes termes: Bon vent!

## Remerciements chaleureux à Annikki Erni-Edelberg

Annikki a fonctionné comme formatrice au sein de swimsports.ch de 2000 à 2010, d'abord comme assistante pour la formation aqua-kids.ch, puis comme

responsable. Elle a toujours su démontrer beaucoup d'enthousiasme et d'investissement dans son travail. Son sens d'intérêt général lui a permis de transmettre son savoir. Grâce à



sa persévérance et son application elle a pu mener ses tâches à bien et aboutir aux buts fixés. Sa curiosité et son goût pour le changement l'ont amenée à peaufiner les contenus des cours tant sur le plan pratique que théorique.

Elle a aussi mis sur pieds des formations continues: Tests de base 1-7, Tests de natation 1-8, Technique des 4 nages et a également fonctionné dans les cours aqua-technic.ch.

Merci Annikki pour tes 10 ans à nos côtés. Nous te souhaitons plein succès pour la suite de ton avenir professionnel.

## aQuality.ch

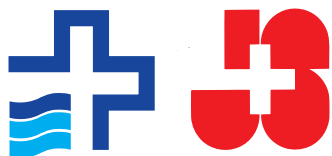
Bei aQuality.ch haben wir ein Jahr der Konsolidierung gehabt. Bis Mai 2011 haben wir total 47 Zertifizierungen durchgeführt. Schon bald ist die magische «50» erreicht! Alle Schulen mit Zertifizierungsjahr 2008 haben sich für eine Wiederzertifizierung entschlossen. Das freut uns sehr, zeigt es doch auch auf, wie hoch das aQuality-Label in der Zwischenzeit in der Schwimmszene Schweiz gewertet wird. Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr waren die aQuality-Besuche. Es wurden 23 aQuality-Checks sowie 8 Beratungsgespräche durchgeführt. Mitgeholfen haben dabei Jeannette Hauser und Roman Ineichen. Für die Westschweiz war Bernadette Jordan aktiv. Ich danke allen herzlich für ihre Mithilfe bei der reise- und schreibintensiven Aufgabe. Bernadette Jordan hat sich leider auf Ende 2010 entschlossen, das aQuality-Team wieder zu verlassen. Der Aufwand für aQuality.ch war doch grösser als erwartet. Wir bedauern das sehr und danken ihr für ihren Einsatz.

aQuality.ch feiert sein fünfjähriges Bestehen. Ein geeigneter Zeitpunkt, um die vergangenen Jahre zu reflektieren und Anpassungen vorzunehmen. Im Sommer werden wir daher mit einem kleinen Projektteam das heutige aQuality-Label genau unter die Lupe nehmen und die notwendigen Anpassungen für eine noch erfolgreichere aQuality-Zukunft vornehmen.

Auf der Homepage von [swimsports.ch](http://swimsports.ch), Rubrik [aQuality.ch](http://aQuality.ch) werden wir über die Ergebnisse berichten.  
Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Neuinteressenten.

#### Zuständig für aQuality.ch

Ursula Hintermeister,  
044 751 14 10 (Mi bis Fr, 9 bis 11 Uhr),  
[aquality@swimsports.ch](mailto:aquality@swimsports.ch)



**swimsports.ch**

#### aQuality-Schwimmschulen/Clubs per 1. Juni 2011

Acquatic Club Ticino, 6902 Paradiso e Muralto  
Avully Natation, 1237 Avully  
Babybadespass, 7000 Chur  
Berner Schwimmschule, 3007 Bern  
Bülifisch, 8162 Sünikon  
Ecole de Natation du Service des Sports,  
2000 Neuchâtel  
Erlebniswelt Wasser, 8135 Langnau am Albis  
Fit im Wasser, 5742 Kölliken  
Happy Swim, Beatrice Schäffer, 8182 Hochfelden  
Jrene-Schwimmschule, 9245 Oberbüren  
Kinderschwimmschule Gerber, 3014 Bern  
Limmat Shark Schwimmschule, 8001 Zürich  
Reithmeiers Wasserblätteri, 3283 Kallnach  
Schildkrötli-Schwimmers, 8610 Uster  
Schwimm Team Zizers, 7205 Zizers  
Schwimmclub Wittenbach, 9000 St. Gallen  
Schwimmschule Baar, 6340 Baar  
Schwimmschule Delfin Adligenswil,  
6043 Adligenswil  
Schwimmschule Delfin GmbH, 4058 Basel  
Schwimmschule des Schwimmklub Luzern,  
6043 Adligenswil  
Schwimmschule des Schwimmverein Kriens,  
6011 Kriens  
Schwimmschule Heimberg, 3627 Heimberg  
Schwimmschule Limmattal, 8104 Weiningen  
Schwimmschule Luzia Hitz Lehmann, 3018 Bern  
Schwimmschule Nicole Schrader, 8637 Wald  
Schwimmschule Pape, 8047 Zürich  
Schwimmschule Rafzerfeld, 8197 Rafz  
Schwimmschule Reussfisch, 5637 Geltwil  
Schwimmschule Schwimmverein Wädenswil,  
8804 Au  
Schwimmschule Ursula Bohn, 8413 Neftenbach  
Schwimmschule von Langenthal Swimming,  
4900 Langenthal  
Schwimmschule Wasserspass mit Kindern,  
8424 Embrach  
Schwimmschule/-club Aarefisch, 5000 Aarau  
SchwimmTeam Belp, 3123 Belp

SLRG Sektion Chur, 7000 Chur  
Spas am Nass, 5736 Burg  
Sportanlage Erlen AG, 8153 Dielsdorf  
Sportanlagen AG Wallisellen, 8304 Wallisellen  
Sylvie Hofstetter, 1033 Cheseaux  
Tiss Schwimmschule GmbH, 8702 Zollikon  
Verein Wassersportclub Delfin, 4058 Basel  
Wassergymnastik und Schwimmschule,  
Renata Bruggmann, 9242 Oberuzwil

## Aqua'Zen

### Hydrothérapie combinée avec le concept Snoezelen

#### Thérapie multi-sensorielle

Depuis 2008, le Foyer et École de Clair Bois-Lancy, un des quatre lieux de vie et d'apprentissage de la Fondation Clair Bois à Genève, destinée à des personnes en situation de handicap, a lancé des séances «Aqua'Zen». Il s'agit d'allier hydrothérapie et concept Snoezelen, deux thérapies bien connues dans le foyer.

Le terme Snoezelen est dérivé de deux mots néerlandais: «snuffelen» fureter, renifler et «doezelen»: somnoler, être dans un état de bien-être. Intraduisible en français, il suggère une idée de relaxation, mais aussi d'ouverture et d'éveil renfermant ainsi une idée plus dynamique. Le but recherché n'est donc pas uniquement la détente et le bien être, mais également un éveil de la perception, une découverte par les sens, notamment au travers d'effets lumineux, de jeux de couleurs, de sons, de musique, de parfums, etc.

Sur place, l'équipe est formée d'une ergothérapeute et d'un psychomotricien/musicothérapeute qui travaillent hors de l'eau pour apporter et enlever le matériel au fur et à mesure de la séance: lumières colorées de différentes formes, flottantes ou non, haut-parleur subaquatique qui permet aussi de ressentir les vibrations, instruments de musique, douche avec jets d'eau et de lumière, tissus ou objets. A la praticienne Halliwick/Watsu se joignent dans l'eau nageurs et éducateurs; chaque jeune est pris en charge par un adulte. La lumière s'éteint et la séance commence. Il s'agit d'établir une confiance entre «le couple» pour vivre et ressentir les nouveautés, les bruits et les sons inhabituels qui se déroulent pendant environ 30 minutes; tous les sens sont mis en éveil et chacun prend ce qu'il souhaite, ce qu'il peut et à sa manière. L'important est de se trouver dans l'instant présent et de savourer ce moment privilégié!

Le contenu des séances est minutieusement préparé chaque semaine selon des thèmes précis: pays, saisons, événements. D'après l'expérience des thérapeutes, cette approche démontre chaque fois les bienfaits auprès des jeunes qui répondent aux stimuli, deviennent attentifs, s'expriment vocalement, rigolent, respirent au rythme de la musique, se détendent! Quel bonheur pour chacun!

Anne Bommer  
Hydrothérapeute à Clair Bois-Lancy  
Pour tout renseignement:  
[annebommer@clairbois.ch](mailto:annebommer@clairbois.ch)



## Prochains cours swimsports.ch

### Attention à la modification !

Il est important de tenir compte que dorénavant le cours de base aqua-basics.ch aura lieu au mois de novembre plutôt qu'en janvier! Pour les personnes qui souhaitent suivre un module spécifique en 2012, il s'agira de commencer la formation de base déjà en novembre 2011!

### aqua-prim.ch

04.09.11 + 12 – 13.05.12, St-Légier/VD

Enseignement de la natation à l'école primaire

### aqua-perfect « Tests de base 1–7 »

18.09.11, Chancy/GE

### aqua-baby.ch

24 – 25.09.11 + 16 – 17.06.12, Payerne/VD

Activités d'éveil et de loisirs aquatiques pour des parents et leur bébé entre 6 mois et 3 ans

### Examen aqua-technic.ch

25.09.11, Avully/GE

### aqua-kids.ch passerelle

05 – 06.11.11, Chancy/GE

Accoutumance à l'eau et enseignement de la natation pour enfants de 4 à 10 ans  
Les brevetés aqua-family.ch peuvent accéder directement à cette 2<sup>ème</sup> partie du cours aqua-kids.ch pour autant qu'ils aient suivi le cours aqua-technic.ch et réussi l'examen

### CIM: 09.10.11 à Genève

Cours d'introduction pour futurs moniteurs de sports aquatiques

### aqua-basics.ch

12 – 13 et 27.11.11, Ecublens/VD

Bases nécessaires pour suivre les modules spécifiques ENFEAU

### kids safety.ch

20.11.11, Estavayer-le-Lac/FR

Formation de sécurité aqua-baby et aqua-family

### Recyclage kids-safety.ch

20.11.11, Estavayer-le-Lac/FR

Recyclage bisannuel de la formation de sécurité aqua-baby et aqua-family

### Formation Aqua-Fitness – Pro Senectute & swimsports.ch

Cours spécifique esa Aqua-Fitness  
17 – 18.09.11 + 08 – 09.10.11, Grône/VS

Cours d'équivalence Aqua-Fitness

08 – 09.10.11, Grône/VS

### Pour plus de renseignements:

[www.swimsports.ch](http://www.swimsports.ch),  
rubrique Formation

## Alleine schwimmt es sich gefährlich

### bfu und SLRG analysieren Ertrinkungsunfälle von 2000 bis 2010

Die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung und die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

haben die Ertrinkungsunfälle in der Schweiz von 2000 bis 2010 analysiert. Die Auswertung zeigt unter anderem, dass viele der erwachsenen Ertrinkungsopfer alleine waren, als sie in Not gerieten. Schwimmen in Begleitung, das Mitführen einer Rettungsboje und ein Neoprenanzug können mithelfen, das Schlimmste zu verhindern.

In den elf Jahren zwischen 2000 und 2010 ertranken in der Schweiz 497 Personen. Die meisten (153) tödlichen Unfälle ereigneten sich beim Baden und Schwimmen in offenen Gewässern. Viele Ertrinkungsopfer (109) waren so genannte Alleinschwimmer, d.h. sie legten unbegleitet – häufig längere – Strecken in unbeaufsichtigten Gewässern zurück, bis sie aus verschiedenen Gründen in Not gerieten und ertranken. Dies kann infolge Ermüdung oder eines Schwächeanfalls geschehen, auch aus Unterkühlung oder etwa wegen starkem Wellengang. Es liegt in der Natur der Sache, dass über den genauen Unfallhergang bei Alleinschwimmern jeweils wenig bekannt ist.

Was aber sicher ist: Zahlreiche Ertrinkungsunfälle wären verhindert worden, wenn eine kompetente Begleitperson vor Ort gewesen wäre, die den Unfall bemerkt hätte und in der Lage gewesen wäre, Hilfe zu leisten. Eine der wichtigsten Baderegeln der SLRG lautet denn auch, dass man nicht allein in offenem Gewässer schwimmen soll. Eine Begleitperson in einem Boot wäre das beste Rettungsdispositiv, ist wohl aber nur in Ausnahmefällen eine realistische Option. Empfehlenswert ist aber bereits das



SLRG SSS

Schwimmen in Gruppen. Keineswegs verzichten sollte man auf eine Rettungsboje, mit Hilfe derer man sich im Notfall über Wasser halten kann, bis Hilfe kommt. Diese Auftriebshilfen sind aquadynamisch ausgestaltet und behindern somit den Schwimmer praktisch nicht. Ebenfalls sehr empfehlenswert ist es, einen Neoprenanzug zu tragen, um einer Unterkühlung vorzubeugen.

Die Auswertung der Ertrinkungsunfälle in der Schweiz 2000–2010 ist eine gemeinsame Publikation der bfu und der SLRG. Sie enthält eine ausführliche Darstellung des Unfallgeschehens, geht aber auch auf Risikofaktoren und mögliche Präventionsmassnahmen ein. Auch sonst ist die Zusammenarbeit zwischen bfu und SLRG bei der Prävention von Ertrinkungsunfällen sehr eng. So unterstützt die SLRG aktiv die bfu-Kampagne «Water Safety», die die Vision Zero bei Ertrinkungsunfällen von 0- bis 9-jährigen Kindern verfolgt. Ausserdem haben die SLRG und die bfu anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der SLRG – mit Unterstützung der Suva – die Studie «Unfälle im, am und auf dem Wasser. Unfallgeschehen, Risikofaktoren und Prävention» herausgegeben.



## Nager seul est dangereux

### Le bpa et la SSS analysent les noyades de 2000 à 2010

Le bpa – Bureau de prévention des accidents et la Société suisse de sauvetage (SSS) ont analysé les noyades en Suisse de 2000 à 2010. L'évaluation montre notamment que de nombreuses victimes adultes nagent seules au moment de l'accident. Nager accompagné, emmener une bouée de sauvetage et porter une combinaison en néoprène permet souvent d'éviter le pire.



497 personnes sont mortes par noyade en Suisse au cours des onze dernières années (2000–2010). La majorité des noyades (153) sont survenues dans le cadre de la baignade et de la natation en eaux libres. De nombreuses victimes (109) étaient seules au moment de l'accident, parcourant – souvent – de longues distances dans des eaux non surveillées avant de rencontrer des difficultés et de se noyer. Les raisons peuvent être diverses: fatigue, coup de pompe, hypothermie, hautes vagues. Le propre de ce type de noyades ne permet pas de connaître le déroulement précis de l'accident.

Une chose est sûre: nombre de noyades auraient pu être évitées si une personne accompagnante disposant de compétences aquatiques avait été sur place, remarqué l'accident et été en mesure de porter secours. D'après l'une des principales maximes de baignade de la SSS, il ne faudrait jamais nager seul en eaux libres. Une personne accompagnante sur un bateau constituerait le meilleur dispositif de sauvetage; cependant, cette option n'est réaliste qu'à titre exceptionnel. Mais il est déjà recommandé de nager en groupes. On ne devrait pas se passer d'une bouée de sauvetage, qui permet de se maintenir en surface jusqu'à l'arrivée des secours. Ces aides à la flottabilité sont aquadynamiques et n'entravent pas la nage. Il est aussi recommandé de porter une combinaison en néoprène pour prévenir l'hypothermie.

L'évaluation des noyades en Suisse de 2000 à 2010 est une publication conjointe du bpa et de la SSS. Elle présente le taux des accidents en détail et aborde les facteurs de risque et les mesures de prévention envisageables. De manière générale, la collaboration entre le bpa et la SSS est très étroite en matière

de prévention des noyades. Ainsi, la SSS soutient activement la campagne du bpa consacrée à la sécurité aquatique, qui poursuit la vision zéro en terme de noyades chez les enfants de 0 à 9 ans. Par ailleurs, la SSS et le bpa ont publié une étude à l'occasion des 75 ans de la SSS, avec le soutien de la Suva: «Unfälle im, am und auf dem Wasser. Unfallgeschehen, Risikofaktoren und Prävention» (Accidents dans, au bord et sur l'eau. Accidentalité, facteurs de risque et mesures de prévention. En allemand avec résumé en français).

## Nuotare da soli è pericoloso

### Analizzati dall'upi e dalla SSS i casi di annegamento dal 2000 al 2010

L'upi – Ufficio prevenzione infortuni – e la Società Svizzera di Salvataggio (SSS) hanno analizzato le morti per annegamento verificatesi in Svizzera tra il 2000 e il 2010. Lo studio ha evidenziato tra l'altro che molte delle vittime adulte erano da sole quando si sono trovate in difficoltà. Nuotare accompagnati, con una boa di salvataggio e una muta in neoprene, può contribuire a evitare il peggio. In Svizzera, tra il 2000 e il 2010 sono annegate 497 persone, di cui 153 in acque libere. In molti casi le vittime (109) nuotavano in solitario, (spesso) su lunghe distanze e in acque non sorvegliate. I motivi di questi annegamenti sono diversi e possono andare dall'affaticamento all'attacco di debolezza, dall'ipotermia all'effetto di onde particolarmente forti. Proprio perché le vittime sono da sole al momento dell'incidente, è tuttavia difficile determinare le circostanze esatte di queste disgrazie.

Una cosa invece è certa: molti annegamenti possono essere evitati se il nuotatore è accompagnato da una persona in grado di intervenire in situazioni di emergenza. Del resto una regola fondamentale della SSS dice proprio di non nuotare per lunghe distanze da soli in acque libere. Un accompagnatore a bordo di un natante sarebbe una soluzione ideale, ma è realizzabile in pochissimi casi. Per una maggiore sicurezza si possono comunque adottare precauzioni semplici ed efficaci, come nuotare in gruppo, portandosi sempre appresso una boa di salvataggio alla quale aggrapparsi in caso di difficoltà in attesa dei soccorsi. Questi aiuti al galleggiamento hanno una for-

ma affusolata e non disturbano assolutamente i movimenti del nuotatore. Si consiglia inoltre di indossare una muta in neoprene per evitare l'ipotermia.

L'analisi dei casi di annegamento in Svizzera tra il 2000 e il 2010, pubblicata congiuntamente dall'upi e dalla SSS, fornisce informazioni dettagliate sull'incidentalità, ma anche sui fattori di rischio e sulle possibili misure di prevenzione. Peraltro l'upi lavora in stretta collaborazione con la SSS anche a livello di prevenzione. A titolo di esempio, la SSS sostiene attivamente la campagna «Water Safety» con la quale l'upi si propone di azzerare le morti per annegamento tra i bambini da 0 a 9 anni. Viceversa, in occasione del 75° anniversario della SSS, l'upi ha collaborato alla pubblicazione dello studio – sostenuto anche dalla Suva – «Unfälle im, am und auf dem Wasser. Unfallgeschehen, Risikofaktoren und Prävention», di cui è disponibile una sintesi in italiano.

## Aquademie-News

### Neue Sicherheitsausbildung: Brevet Basis Pool

Die Kursleiterin, der Kursleiter trägt die volle Verantwortung für die Sicherheit der Gruppe. Darum brauchen alle Unterrichtenden eine Sicherheitsausbildung.

Das Brevet Basis Pool ist die neue eintägige Sicherheitsausbildung der SLRG für LeiterInnen, die in Lehrschwimmbecken oder in einem überwachten Bad unterrichten.

23.10.11, Kloten, oder  
13.11.11, Bern-Gümligen

Für das TIEFwasser ist nach wie vor das Brevet Pool-Safety (oder das SLRG-Brevet-I oder das Brevet plus Pool) der verbindliche Standard

23.10.11 + 27.11.11, Kloten

### Grundausbildung Wasserfitness

Im 2011 kann noch die ganze Aqua-Power-InstruktorInnen-Ausbildung mit Qualität-Anerkennung abgeschlossen werden mit folgenden Modulen (alle Zürich)

27.–28.08.11: Aqua-POWER-Modul (FLACHwasser) oder  
29.–30.10.11: AquaJogGym®-Modul (TIEFwasser)  
10.–11.09.11: Aqua-BODY-Modul  
25.09.11: Aqua-Tools (Unterrichtsmethoden)  
06.11.11: Trainingstag und  
04.12.11: Prüfung

## Weiterbildung Wasserfitness

### Aqua-3D

27.08.11, Zürich

Drei Dimensionen der Wasserfitness erleben mit einem motivierenden Aqua-aerobic-FLACHwasser-Programm für Teilnehmende, die eine etwas komplexere Herausforderung suchen.

### Aqua-Pyramide

10.09.11, FLACHwasser

11.09.11, TIEFWasser, Zürich

Für das Kreislauftraining braucht es immer wieder neue Ideen, um die KundInnen zu motivieren. Mit der 26-minütigen Ausdauer-Pyramide und dem 57-minütigen Musikprogramm gelingt es problemlos, unsere Teilnehmenden auf unterhaltsame Weise zu fordern.

### Stabilisations-Training

29.10.11, TIEFWasser

30.10.11, FLACHwasser, Zürich

Rumpf-Stabilisations-Training ist das A und O für einen gesunden und stabilen Rücken. Das Wasser eignet sich hervorragend für eine effiziente Rückenschule.

### Speedo-Bein-Trainer TIEFWasser

06.11.11, Zürich

Die Speedo-Bein-Trainer sind optimal geeignet für das TIEFWasser! Das reine Widerstandsgerät ist vielseitig einsetzbar und speziell effizient für die Kräftigung von Beinen und Po.

### CPR-FK

13.11.11, Bern-Gümligen

Dieser Kurs vermittelt an einem Vormittag das Neueste zur Herz-Lungen-Wiederbelebung.

### Neue Qualitop-Modalitäten

Das Qualitop-Zertifizierungssystem wird total revidiert. Ab dem 1.1.2011 braucht es für die Beitragsberechtigung von Krankenversicherern die Zertifizierung in drei Bereichen:

1. Zertifizierung der Person als **Qualifikationsträgerin** (wie bisher)
2. Zertifizierung der **Angebotsmethode** (das Training im Wasser ist als Methode wie bisher anerkannt)
3. **NEU:** Zertifizierung der **Anbieter** (unternehmerischen Ernsthaftigkeit des Kursorganisators)

Die Aquademie® ist weiterhin Partner von Qualitop, alle Kurse sind Qualitop anerkannt und die **ANBIETER**-Anerkennung kann über die Aquademie® abgewickelt werden.



Weitere Informationen:

[www.aquademie.ch](http://www.aquademie.ch), [info@aquademie.ch](mailto:info@aquademie.ch), 031 990 10 01

## Aquademie-News

### Cours de perfectionnement

#### Stabilisation du tronc en eau PROFONDE

30.10.11, Neuchâtel

Nous sommes trop assis! Cela affaiblit notre dos et lui occasionne des dommages. Un tronc fort est essentiel pour notre santé et notre qualité de vie, donc ce programme se concentre sur l'entraînement de la stabilisation du tronc sous toutes ses facettes.

### Nouvelle formation de sécurité

#### Brevet base pool

01.10.11, Neuchâtel

Nouvelle formation de sauvetage spécifiquement adaptée au cadre dans lequel travaillent les enseignants de fitness aquatique dans des piscines d'une profondeur allant jusqu'à 1.8 mètres.

#### Brevet Pool-Safety (2 jours)

01.10.11+ 29.10.11, Neuchâtel

Cours de sauvetage spécifiquement adapté au cadre dans lequel travaillent les enseignants de fitness aquatique en eau profonde et non profonde.

### Sport des adultes Suisse (esa)

Le programme esa (Sport des adultes Suisse) est le nouveau programme natio-

nal de la Confédération pour la promotion du sport chez les adultes, comme J+S pour les jeunes.

esa remplace le sport pour les seniors et Allez-Hop.

Les instructrices Aqua-Power et les monitrices J+S ont une chance unique en 2011 de devenir monitrice esa en deux jours seulement.

Après 2011, l'Aquademie® n'offrira plus que les cours esa normaux en fitness aquatique qui durent six jours (et coûtent trois fois plus cher).

Cette formation passerelle esa aura lieu le **05.-06.11.11** à Neuchâtel

Ce cours permet de recevoir une reconnaissance de moniteur/trice pour le Sport des adultes Suisse avec une attestation officielle de l'Office fédéral du sport (OFSP) à Macolin. Les participants auront ainsi accès à tous les cours de perfectionnement esa de sport des adultes

### Changements dans le système de certification Qualitop

*Le label Qualitop gagne en importance*

Le système de certification Qualitop est totalement revu. Dès le 1.1.2011, il faut la certification dans trois domaines pour bénéficier d'une autorisation de remboursement des assureurs maladie:

1. Certification de la personne en tant que **détentrice de la qualification** (inchangé avec des coûts de 95 francs identiques à 2010)
2. Certification de la **discipline** (comme auparavant, l'entraînement dans l'eau est reconnu comme méthode)
3. **NOUVEAU:** certification du **prestataire** (examen du sérieux entrepreneurial de l'organisateur du cours)

D'autres informations:

[www.aquademie.ch/f](http://www.aquademie.ch/f),  
[info@aquademie.ch](mailto:info@aquademie.ch), 031 990 10 01

